

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Ersteinst:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis  
Bierteljährl. 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

des Königl. Amtsgerichts

Amts-



Blatt

und des Stadtrathes

zu  
Pulsnik.

XXV. Jahrgang.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:  
Buchdruckerei von A. Pabst,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Hasen-  
stein & Bogler, Invalidenthät,  
Rudolph Roffe und C. L.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von C. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 99.

10. Dezember 1898.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters Gustav Max Müse in Weißbach z. B. in Oberpaar ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 31. Dezember 1898, vormittags 10 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.  
Pulsnik, den 8. December 1898.

Aktuar Hofmann,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Sonnabend, den 10. Dezember 1898, abends 1/2 8 Uhr:

## Öffentliche Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal.

Die Tagesordnung hängt in der Rathhausflur aus.

Pulsnik, am 7. Dezember.

Der Stadtverordnetenvorsteher  
Hugo Hauße.

Montag, den 12. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr

gelangen im hiesigen Schützenhause verschiedene, ziemlich neue, gutgehaltene Salon-Möbel, als: ein altdeutsches Sopha, ein Büffetschrank — Nußbaum — ein Prunk-Bertico, eine altdeutsche Uhr mit Nußbaumgehäuse, ein Ausziehtisch und ein Bücherständer gegen Baarzahlung zur Versteigerung.  
Pulsnik, den 8. Dezember 1898.

Sekr. Kunath, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Anfang November 1899 wird eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen.

Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß § 11, 3b der Marine-Ordnung von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 cm groß und von guter Seheleistung sein. Auch wird die Anforderung der Tropendienstfähigkeit an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr 1900 nach Kiautschou entsandt werden.

Geeignete Leute haben sich unter Einbringung des Meldefcheins und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel bzw. des II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere pp. bleiben unberücksichtigt.

Den Meldefchein hat der Freiwillige bei dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes zu erbitten und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a) eine schriftliche Einwilligung seines Vaters oder Vormundes,
- b) eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat,
- c) ein Geburtszeugniß (Auszug aus dem Standesamtsregister seines Geburtsortes.)

Königliches Bezirks-Kommando.

## Zur Reichstags-Gründung.

Die Thronrede, mit welcher der neue Reichstag am Dienstag vom Kaiser eröffnet worden ist, giebt, wie dies von jeher bei Eröffnungsreden zu neuen Parlamentssessionen gebräuchlich gewesen ist, eine Uebersicht der dem Reichstage in seiner begonnenen ersten Session bestimmten gesetzgeberischen Aufgaben. Als solche führt die Rede an: Die Novellen zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz und zur Gewerbeordnung, die Gesetzentwürfe über die Abänderung des Patentrechtsgesetzes, über den Schutz Arbeitswilliger und über die Erneuerung des Reichsbankprivilegiums, die beiden Militärvorlagen, welche sich auf Abänderungen in der Organisation des Reichsheeres und auf die Erhöhung seiner Friedenspräsenzstärke beziehen, die Vorlagen, betreffend die Einführung der obligatorischen Schlachtvieh- und Fleischbeschau im deutschen Reich, und betreffend die Abänderung des Postgesetzes, mit welcher letzterer Vorlage eine weitere Vorlage wegen Erweiterung des Rechts der Telegraphenverwaltung zur Benutzung der öffentlichen Wege zusammenhängt, endlich den Etat und den Vertrag, betreffend die Uebernahme der Verwaltung des Neu-Guinea-Gebietes durch das Reich selbst. Die sonst noch erwarteten Gesetzentwürfe für den neuen Reichstag, wie diejenigen über die Erhebung der Vorverordnungen durch den Reichstag, über die Regelung des Hypothekendarlehens und der Verhältnisse der Privatversicherungsgesellschaften, über die Revision des Urheberrechts, über die Neugestaltung unserer handelspolitischen Beziehungen zu England u. s. w. werden in der Thronrede nicht erwähnt, und es muß umsomehr dahingestellt bleiben, ob dieselben noch dem Reichstage zugehen werden, als selbst die Mehrzahl der in der Thronrede angekündigten Vorlagen noch nicht völlig fertiggestellt ist. Als erfreulich sind aus der Thronrede jene Stellen hervorzuheben, welche sich auf die günstige Gestaltung der Reichsfinanzen, die fortschreitende Entwicklung der deutschen Colonien und über die unverändert freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten beziehen. Die Thronrede berührt die römische Antianarchistenkonferenz und gedenkt des direkten Anlasses der letzteren, der Ermordung der Kaiserin Elisabeth, der projektirten Abrüstungskonferenz, des beendigten spanisch-amerikanischen Krieges und der an Wichtigkeit zunehmenden handelspolitischen

Beziehungen Deutschlands zu China, um mit einem Rückblick auf die so befriedigend und glanzvoll verlaufene Orientfahrt des Kaiserpaars zu schließen. Doch läßt sich die Thronrede in Bezug auf die politischen und wirtschaftlichen Ergebnisse dieses Kaiserbesuches im Orient in keine näheren Mittheilungen ein, nur ganz im Allgemeinen spricht sie da die Hoffnung des Kaisers aus, daß seine Orientreise dem deutschen Namen und den nationalen Interessen zu dauerndem Segen gereichen werde. Die Rundgebung schließt mit dem Wunsche, daß die neue Legislaturperiode durch gemeinsame Arbeit der Regierungen und der Volksvertretung einen bedeutenden Abschnitt in der geistigen wie wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes bilden möge. Die meisten Berliner Zeitungen besprechen die Thronrede in anerkannter Weise und geben sich der Hoffnung hin, daß die Vertreter die in derselben hervorgehobenen hauptsächlichsten Punkte in wohlwollendster Weise erledigen werden.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik, 8. Dezember. Im Schützenhause wurden heute Abend den aus der Aktivität der freiwilligen Feuerwehr ausgeschiedenen zwei Mitgliedern, Herrn Thierarzt Bauerjachs, bisher stellvertretender Hauptmann und Cassirer, welcher über 28 Jahr, und Herrn Zeugwart Gastwirth Julius Hensel, welcher das Corps mit gegründet und nahezu 32 Jahr demselben angehört hat, nachdem sie am 10. November einstimmig zu Ehrenmitgliedern des Corps ernannt worden waren, vor versammelter Mannschaft vom Herrn Branddirektor und Hauptmann Bruno Borsdorf die hierzu gewidmeten Diplome unter heraldischen und ehrenden Worten überreicht. Für diese Auszeichnung dankte Herr Bauerjachs in bewegten Worten zugleich für Herrn Hensel. Möge es den beiden Herren noch lange vergönnt sein, sich der Ehrenmitgliedschaft erfreuen zu können.

Pulsnik, Nächsten Donnerstag, den 13. Dezember, spricht im hiesigen Kaufmännischen Verein der alleseitig geschätzte und gern gehörte Herr Professor Fritz Schulze aus Dresden über „Das Seelenleben des Weibes“. Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle auf diesen Vortrag aufmerksam zu machen.

Pulsnik. Kauft am Orte! Diese Worte immer wieder auszurufen, dazu ist nirgends mehr Anlaß als gerade jetzt in der Zeit vor Weihnachten. Da muß man täglich wahrnehmen, wie viele Reisen nach der Großstadt gemacht werden und das Geld nach auswärts geht, um häufig unbesehene Sachen zu kaufen, die in unserer Stadt ebenso gut und ebenso billig zu haben sind. Mit Sachkenntniß haben unsere Geschäftsleute ihre Vorbereitungen für die beginnende Weihnachtszeit erledigt und harren nun, daß ihre Bemühungen durch freundlichen zahlreichen Besuch von Käufern Anerkennung finden möchten! Es ist geradezu ein Vergnügen, jetzt die Schaufenster zu mustern und einen Gang durch die zahlreichen Geschäfte unserer Stadt anzutreten. Der aufmerksame Beobachter findet billig und gut Alles, was zu Weihnachten als Geschenk des Menschen Herz erfreuen kann! Und was die Hauptsache ist, der Käufer kann mit Ruhe mustern und wählen; auch das bei Weihnachtszeiten manchmal eintretende Bedürfnis, Gekauftes ev. gegen Anderes umzutauschen, verursacht keine große Mühe! Außerdem wird durch Kaufen am Wohnorte das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das ermunternde Empfinden des Wohlwollens, die Ermutigung zum Vorwärtstreben belebt, das in mancher Beziehung segensreiche Früchte trägt. Darum sei jetzt vor Weihnachten nochmals Allen zugerufen: „Kauft Euren Weihnachtsbedarf in Pulsnik. Fördert Handel und Wandel am Wohnorte!“

— In diesem Jahre sind im Bezirk Pulsnik 44, Großröhrsdorf 279, Elstra 29 und Königsbrück 21 Kreuzottern in den Apotheken gegen das übliche Entgelt eingeliefert worden.

— Vom 15. Dezember ab wird bei Gesprächen im Fernverkehr, welche dadurch nicht zu Stande kommen, daß der gewünschte Teilnehmer, sei es wegen Abwesenheit, sei es wegen gestörter Leitung, nicht zu errufen ist, der gewünschte Teilnehmer von dem erfolgten Anruf durch die Anstalt, an welche er angeschlossen ist, benachrichtigt wird. Die Benachrichtigungen erfolgen unentgeltlich und zwar wenn sie sich nicht durch den Fernsprecher übermitteln lassen, durch die Telegraphenboten oder vermittelt der Post.

— Laut einer Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz findet am 19. Dezember d. J. eine Zählung der Pferde und Rinder statt.